



Alexander Köhler · Dresden



In Kürze gelangt zur Ausgabe:

Ⓩ

# Hellmut Harringa

Eine Geschichte aus unsrer Zeit

von

Hermann Popert

Fürs deutsche Volk herausgegeben  
vom Dürerbund

Ladenpreis in biegsamem Einband M. 1.80, M. 1.35 bar, 10 Expl. für M. 12.— bar.  
à cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung in beschränkter Anzahl.

Diesem außerordentlichen Buche möchte der Dürerbund Eingang in weiteste Volkskreise bereiten und verleiht ihm deshalb seinen Schild. Diesem Zweck soll auch der niedrige Preis — Gebunden M. 1.80, Umfang 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bogen — förderlich sein.

Ferd. Avenarius führt das Buch folgendermaßen ein:

„Hellmut Harringa“ — was ist das?

Ein Friesenname, aber den trägt als Titel ein Buch, das der Dürerbund nicht nur für seine Mitglieder herausgegeben hat, sondern, so hofft er, fürs ganze deutsche Volk. Hellmut Harringa ist ein Deutscher von unserm Schlag, keiner von den „Ja — aber“-, sondern einer von den „Ja — also!“-Menschen, einer, der, was er für recht erkannt hat, auch tut. Aus guter Familie, Richter in Hamburg und Volksfreund, lernt er das Leben gründlich kennen, wie's ist: im Gerichtssaal beginnt die Geschichte, dann werden wir aufs Land, dann wieder in die Kreise der Hamburger Patrizier bis zum Bürgermeister geführt, dann ins Studentenleben und wieder ins Volk — Bild auf Bild reiht sich mit Mensch an Mensch zu einer Art von lebendem und sprechendem Wandelbild von deutschem Leben der Gegenwart. Das Buch ist nichts weniger als trockener Bericht oder nüchterne Erörterung; ein Mensch wendet sich damit warmen Herzens zum Menschen, den er als Bruder in seinem Volke fühlt, um auch ihn zu erregen zum Zorn über Schlechtes und auch ihn zu begeistern zum Kampfe fürs Gute. Dabei sorgt des Verfassers Begabung dafür, daß der Roman auch höchst interessant, ja spannend und erquickend zugleich zu lesen ist.